

Gewaltspiralen im Orient und die Politik des Westens

Vortrag und Diskussion mit Ulrich Tilgner

Warum sind die Perspektiven für den Mittleren Osten so düster? Der Atomkonflikt mit dem Iran, der Bürgerkrieg in Syrien, das Scheitern des Arabischen Frühlings, die immer wieder ausbrechende Gewalt in Afghanistan, die unsichere Zukunft Iraks – die Liste der Krisenherde ließe sich fortsetzen. Warum ist es so schwer, moderne Zivilgesellschaften, für die durchaus Ansätze in den einzelnen Staaten vorhanden sind, zu fördern, und welchen Anteil hat daran die westliche Politik mit ihren eigenen Interessen? Und welche dramatischen Folgen haben die neuen Militärtechniken, die im Orient zum Einsatz kommen und nicht selten als Wundermittel gepriesen werden: Drohnen, Kommandoaktionen und Cyberkrieg?

Ulrich Tilgner, seit 30 Jahren als unabhängiger Berichterstatter im Orient unterwegs, erklärt in seinem neuen Buch „Die Logik der Waffen. Westliche Politik im Orient“ die Hintergründe der Konflikte in der Region. Er ist bekannt für seine engagierte journalistische Arbeit, die nicht mit Kritik an oft einseitigen Darstellungen in westlichen Massenmedien spart. An diesem Abend gibt er einen aktuellen Überblick über Brennpunkte im Mittleren Osten und stellt sich der Diskussion.



Foto: Elisabeth Stimming

Moderation: Wolf-Peter Szepansky

**Eine Veranstaltung der Bürgerinitiative Hamm‘Se Zivilcourage
und der Buchhandlung Seitenweise**

Donnerstag, 28. Februar, 19.30 Uhr

**Nachbarschaftstreff der »Baugenossenschaft Hansa«,
Hammer Steindamm 28**

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Infos/Anmeldung: Buchhandlung Seitenweise, Hammer Steindamm 119
(S-Bahn Hasselbrook) 20535 Hamburg, Tel.: 040/201 203